

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Band: 68 (1991)

Heft: 2

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Bütler, Anselm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

D. Mieth: **Geburtenregelung. Ein Konflikt in der katholischen Kirche.** Grünewald-Reihe. 174 Seiten. Fr. 26.–.

Das Buch enthält eine Sammlung von Artikeln und Abhandlungen, die z. T. schon anderswo veröffentlicht wurden, die aber eng mit dem Thema zusammenhängen. Dabei wird nicht nur über die Geburtenregelung im engen Sinn gesprochen (Methodenerlaubtheit). Es kommen vielmehr fast alle Fragen zur Sprache, die sich im Zusammenhang mit diesem Thema stellen: Methoden der Geburtenregelung im Widerstreit (sachlich und ethisch relevante Unterscheidungen, Einwände gegen einzelne Methodengruppen, Lernprozesse aus dem sachlichen Widerstreit); Verantwortete Elternschaft – eine Frage des Gewissens (Gehorsam und Gewissen, Gewissen und Verantwortung – Basisinformation, das Gewissen bleibt die letzte Instanz); Bevölkerungsexplosion und katholische Verantwortung; Verantwortete Elternschaft – das Ja zum Leben (Wissen wir, was «Leben» bedeutet? Wann beginnt das Leben eines Menschen – Theologische Themen, einige Probleme der Abwägung, Schöpfung und Leben: Welchen Leitbildern folgen wir?); Fruchtbarkeitstechnik in der Diskussion (Ethische Grundfragen der Fortpflanzungstechnologie und der Humangenetik, die neue Instructio der Glaubenskongregation); Moraldoktrin auf Kosten der Moral? (Vorrang der Familienethik, die einzelnen Positionen der Moraldoktrin); Zeitlose Lehre oder lehramtliche Neuerungen? P. Anselm Bütler

W. Beinert: **Heilender Glaube.** Topos Taschenbuch 201. Grünewald, Mainz 1990. 191 Seiten. Fr. 12.80. Jesus sagte oft: «Dein Glaube hat dich gesund gemacht.» Er hat der Kirche die Vollmacht gegeben, auch so zu reden. Glaube kann körperlich Kranke gesund machen. Die Kirche hat das weitgehend vergessen und sich nur noch um die «Seelsorge» gekümmert, die körperliche Sorge dem Arzt überlassen. Sie ist damit in grosse Schwierigkeiten geraten. Statt Freude hat sie oft Angst erzeugt, statt therapeutisch zu wirken, Neurosen produziert. Erst in der Gegenwart erkennt man die Ein-dimensionalität des traditionellen Denkens im ganzen Ausmass. Eine Rückbesinnung auf die ganzheitliche Sicht der Heiligen Schrift tut not. Wenn die Glaubensgemeinschaft heute Not wenden will – und das ist ihr Auftrag – so muss sie in Zusammenwirken mit der Medizin wieder heilend wirken, sie muss der Heilung des

ganzen Menschen dienen. Dieser Aufgabe stellt sich der Autor in diesem Buch. Zuerst zeigt er die «verkürzte» Auffassung von Erlösung (nur die Seele retten). Dann geht er ausführlich auf die Frage ein: Zusammenhang von «Krankheit zum Tod» und menschliche Schuld. Im Kapitel Heilkunde und Heilskunde zeigt er die sachlichen Zusammenhänge auf zwischen Medizin und Theologie und den Dienst des Glaubens am Heilungsauftrag. Sehr erschütternd sind seine Darlegungen über «Angst und Kirche» und dass der Glaube auch Mut zur Angst ist. Schliesslich zeigt er auf, wo die heilende Sorge der Kirche aktuell ausgeübt werden kann und soll: Heil hat therapeutische Dimension; Die Heilkraft der Sakramente; der gesundmachende Glaube. Der Autor legt damit ein äusserst aktuelles und für die Sendung der Kirche höchst drängendes Buch vor. P. Anselm Bütler

W. Kirschschräger: **Die Anfänge der Kirche.** Eine biblische Rückbesinnung. Styria, Graz 1990. 208 Seiten. Fr. 28.80.

Der Autor geht in diesem Buch der Entstehungsgeschichte der Kirche in der biblischen Zeit nach. Er untersucht die vorösterlichen Anfänge in der Jesusbewegung, die verschiedenen Etappen der Kirchenbildung nach der Ostererfahrung, das Entstehen und die Struktur der paulinischen Gemeinden, frühe Formen der Konfliktbewältigung und die Aufgabe des Petrusdienstes, das Zusammenwirken von Männern und Frauen und schliesslich die Geisterfahrung der ersten Christen. Von da her versucht er, Schlussfolgerungen für die heutige Kirchensituation zu ziehen. So erhält das Buch Aktualität, wo sich die Kirche in vielen Zeitproblemen an ihrer frühen Entstehungsgeschichte orientieren muss. Ich denke da z. B. an die Problematik der Stellung der Frau in der Kirche, Möglichkeit ihrer Weihe zur Priesterin, oder an neue Formen der Gemeindestrukturen aber auch der Gesamtkirchenleitung. Die Ausführungen des Autors zu diesen und ähnlichen Problemen könnten eine grosse Hilfe sein, dass endlich der Durchbruch zu einer zeitgemässen Kirche gelingt. P. Anselm Bütler

F. Rieger: **Unmögliche Annäherung.** Erzählungen. Styria, Graz 1990. 240 Seiten. Fr. 28.80.

Der Band enthält gesammelte Erzählungen des Autors. Das durchgehende Thema dieser Erzählungen ist die Aussage: Annäherung von Mensch zu Mensch ist schwierig, ja fast unmöglich, weil jeder eine Welt für sich bildet, welche die Sicht auf die des andern verstellt. In den einzelnen Erzählungen kommen kleine unausgesprochene Tragödien zutage. So wird hinter glatter Fassade fast unbemerkt Unterschwelliges, Abgründiges, Bedrohliches sichtbar. P. Anselm Bütler

A. Kemmer: **Das Neue Testament.** Einführung für Laien. Neuausgabe. Herder Taschenbuch 1728. 270 Seiten. Fr. 16.90.

Das Buch erschien erstmals als Herder Taschenbuch Nr. 562 im Jahre 1976. Die jetzige Neuausgabe bezieht die Forschungsarbeit der letzten Jahre ein und nennt neuere Literatur zum Weiterstudium. Nach grundlegenden Einleitungsfragen (Kanon, Inspiration, Irrtumslosigkeit usw.) werden im ersten Teil die einzelnen Schriften des NT kurz vorgestellt: Verfasser, Eigenart,

Adressaten, Inhalt usw. Im zweiten Teil kommen einzelne Themen des NT zur Sprache (Jungfrauengeburt, Wunder usw.).
P. Anselm Bütler

A. Rosenberg: **Experiment Christentum**. Kösel, München 1990. 200 Seiten. Fr. 28.80.

Die erste Auflage dieses Buches erschien 1969 (einzelne Abschnitte wurden schon vor 1960 geschrieben). Aber was Rosenberg hier über Christentum und Kirche schreibt, besitzt auch heute noch höchste, brennende Aktualität. Sein Hauptanliegen ist, die Kirche von ihrer Unveränderlichkeit zu befreien, ihr die Angst nehmen vor Veränderungen, die notwendig sind, damit das «Experiment Christentum» gelingt. Die Kirche muss eine «Geschwisterkirche» werden, in der die Laien voll zu ihrem Recht und zum Zuge kommen. Für ihn ist das Ende der Volkskirche gekommen, die Pfarrgemeinde muss sich vollständig wandeln, Erwachsenentaufe wird das Normale werden, es werden wieder Hausgemeinden entstehen wie in der Urkirche. Das ein paar Stichworte, die andeuten, in welcher Form Rosenberg die Kirche der Zukunft sieht.
P. Anselm Bütler

J. Imbach: **Kleiner Grundkurs des Glaubens**. Patmos, Düsseldorf 1990. 200 Seiten. Fr. 28.80.

Der Autor behandelt hier Fragen der Fundamentaltheologie: Vom Wesen der Religion; Erschliessungsvorgänge als Offenbarungserfahrungen; Offenbarung als Selbstmitteilung Gottes; Glaube zwischen Wagnis und Gewissheit; Glaubenschwierigkeiten, Glaubensanfechtungen, Glaubenszweifel; Der unnötige Streit zwischen Theologen und Wissenschaftlern; Von fehlbaren Lehrern und irrtumsfreien Lehren; Gebet als Urgestalt des Glaubens; Von der Glaubensinterpretation zur Glaubensanweisung; Verkündigung durch Nachfolge; Von der Heilswirksamkeit des Glaubens. Die Ausführungen sind klar dargestellt und klären manches Missverständnis.
P. Anselm Bütler

D. Flusser: **Das Christentum – eine jüdische Religion**. Kösel, München 1990. 168 Seiten. Fr. 24.10.

Die Grundthese des Autors lautet: Das Christentum als Weltreligion entstand aus dem Judentum und ist Erfüllung der Verheissung an Abraham. Die Begründung dafür: Jesus war «nur» zu den verlorenen Schafen Israels gesandt. Die kleine Herde, welche Jesus um sich sammelte, bestand nur aus Juden, und diese jüdischen Jünger brachten dann die Heilsbotschaft den Weltvölkern. Sitz der christlichen Urgemeinde war Jerusalem, und diese bestand nur aus Juden. Diese Gemeinde ist die apostolische Kirche, auf der dann die christliche Kirche aufgebaut ist. Jesus hat die jüdische Messiaserwartung übernommen und aufgrund seiner Gotteserfahrung modifiziert, indem er ein eigenes eschatologisches Schema entwarf: er fügt die Zeit der «sich realisierenden Eschatologie» ein. Jesus ist der Messias, das ist klare Aussage Flussers, mit ihm beginnt die Endzeit. Neben diesen grundsätzlichen Aussagen zum Beweis seiner These behandelt Flusser viele Details, die zeigen, wie jüdisch das Christentum tatsächlich ist. P. Anselm Bütler

G. Gessner: **Liebster Jesus, wir sind vier**. Neue Schmunzeleinheiten. Herder, Freiburg 1990. 68 Seiten mit Zeichnungen von J. Stauber. Fr. 9.80.

Eine neue Sammlung von komischen und erheiternden Aussprüchen aus Kindermund. Die Witze und Anekdoten bringen manche Schwäche von Gottes Volk zur Sprache. Die Pointen bleiben aber immer liebenswürdig und werden nie verletzend.
P. Anselm Bütler

A. L. Balling: **Alles Leben wächst zum Licht**. Herder, Freiburg 1990. Sonderband des Herder Taschenbuchverlags. Fr. 9.90.

Den Texten werden jeweils Fotografien gegenübergestellt. Die Themen, die angesprochen werden: Das Wunder der Schöpfung – Lobpreis der Natur; Die Initialen Gottes – Das Staunen der Geschöpfe; Wir atmen die gleiche Luft – Dank an den Schöpfer.
P. Anselm Bütler

M. Kampik: **Selig sind die Staunenden**. Rembrandtzeichnungen zum Evangelium. Herder, Freiburg 1990. 48 Seiten. Fr. 25.20.

Zeitlebens holte sich Rembrandt aus der Bibel Anregungen für seine Kunst. Kampik hat 22 dieser Zeichnungen ausgewählt, stellt sie in diesem Band vor und deutet sie. Dabei versteht er es, das Leben Rembrandts und dessen Schicksale in die Deutung der Bilder einzu beziehen. Gerade dadurch bekommen diese Bilder eine lebensnahe Aktualität, die heute wieder neu anspricht.
P. Anselm Bütler

K. Koch: **Aufbruch statt Resignation**. Stichworte zu einem engagierten Christentum. Benziger, Zürich 1990. 336 S. Fr. 38.80.

Viele Christen suchen klare, deutliche Zeichen eines neuen religiösen Aufbruchs. Sie werden mit der Frage konfrontiert: Vermitteln die Kirchen dem heutigen Christen entscheidende und wegweisende Impulse? Der Autor versucht mit seinen «Stichworten», darauf Antwort zu geben. Solche Stichworte (= Themen) sind: Befreiungstheologische Lektüre der Bibel in den Kirchen Europas; Wider die babylonische Sprachverwirrung in der heutigen Kirche; Auf dem schwierigen Weg zur Kirche der Laien; Notwendige Belehrung des Amtesstiles in der Kirche; Herausforderung der «Reinkarnation»; Herausforderung «Esoterik»; Die bedrohte Natur als Schöpfung Gottes wiederentdecken; Von der Gnade des Glaubens in einer gnadenlosen Zeit; Ein notwendiges neues Bild vom Mann; Ernstfall «AIDS»; Politik; Technik; Gläubige Kultur kirchlicher Konfliktbewältigung; Der Arme: die bevorzugte Wohnung Gottes in der Welt; Befreiende Botschaft von der «strukturellen Sünde». Das Buch richtet sich an Menschen, die bereit sind, sich von traditionellen äusseren Formen zu trennen und neue Wege eines glaubwürdigen Christentums zu gehen.
P. Anselm Bütler

K. Koch: (Hg.) **Radikaler Ernstfall**. Von der Kunst, über das Leben nach dem Tod zu sprechen. Rex, Luzern 1990. 192 S. Fr. 29.80.

Die Schweizerische Katechetenvereinigung hielt vom 18. bis 22. September 1989 in Bad Schönbrunn ein Seminar mit dem Thema: «Apokalyptik und Eschatologie: Aus der Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod – jetzt leben». Das Buch enthält die Referate dieses Seminars, bei dem als Referenten wirkten: K. Koch, W. Bühlmann, P. Dschulnigg. Im Kern geht es darum, heute

glaubwürdig über die «letzten Dinge» zu sprechen: Gericht, Fegefeuer, Himmel, Hölle. Hier bringen die Autoren die Wende von der sachlich-statischen zur personal-dynamischen Deutung. Dazu kommen grundsätzliche Ausführungen über Apokalyptik und Eschatologie. Mit ihren Ausführungen erschliessen die Autoren die Hoffnungsbotschaft der Apokalypsen und zeigen, dass die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod Impulse gibt, um jetzt schon eschatologisch zu leben.

P. Anselm Bütler

J. Zink: **Erfahrung mit Gott**. Einübung in den christlichen Glauben. Kreuz, Stuttgart 1990. 476 S. Fr. 19.80.

Dieses Jesusbuch, 1974 erstmals erschienen, seither über 80 000 Käufer gefunden, wird jetzt als preiswerte Sonderausgabe vorgelegt. Es ist ein Jesus-Buch, in dem Gott in Jesus verkündet wird. In einfacher eindringlicher Sprache eröffnet der Autor dem Leser von heute die alten Geschichten der Bibel. Er zeichnet in packender Weise Jesus als Wanderprediger. Die Begegnung mit dem «Mann aus Nazareth» führt zum Nachdenken über Gott, das aber die Fähigkeit zum Hören voraussetzt, zu der Jesus aufruft. Zink zeigt, wie Jesus mit dem «Schicksal», das auf ihn zukommt umgeht, wie dieses Schicksal zum Osterereignis führt, welches das Geheimnis des Menschen sichtbar werden lässt. Der Mensch ist letztlich jene Wirklichkeit, die vom Geist Jesu erfüllt ist und befähigt wird, Jesu Weg nachzugehen und so an seinem Glück Anteil zu erhalten. Zink, evangelisch, versucht in kontrovers-theologischen Fragen eine vermittelnde Rolle einzunehmen, was ihm oft sehr gut gelingt. Da und dort, wird der katholische Leser das katholische Verständnis einzelner Glaubensaussagen anders sehen.

P. Anselm Bütler

Der Status des Embryos. Eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Beginn des menschlichen Lebens. Fassbaender, Wien 1989. 228 S. Fr. 28.–.

Das Buch wurde herausgegeben vom Institut für medizinische Anthropologie und Bioethik, Wien, und der Schweizerischen Gesellschaft für Bioethik, Zürich. Der Fortschritt in der biologischen Wissenschaft und die in den letzten Jahren gelungenen Anwendungen der experimentellen Medizin, haben eine Reihe von schweren Problemen auf ethischem Gebiet mit sich gebracht. Diese Fortschritte erfordern eine parallele Weiterentwicklung auf dem Gebiet der Anthropologie, Philosophie, Rechtswissenschaft, Sozialpolitik und der Moral. Ein besonders sensibles Problem ist dabei der Embryonenschutz. Das Buch bringt zu diesem Thema Beiträge namhafter international anerkannter Wissenschaftler aus verschiedenen Fachbereichen, die im letzten Jahr an Symposien, Expertengesprächen und Diskussionen teilgenommen haben.

P. Anselm Bütler

Jacobs, Immanuel: **Israel – Land der Gegensätze**. Gedanken und Meditationen zu Bildern, Münster-schwarzach 1989. Fr. 27.50.

Das vorliegende Buch erschien zum erstenmal 1979 im Selbstverlag der Dormition Abbey Jerusalem und wurde nun unverändert vom Vier-Türme-Verlag in Münster-schwarzach wieder herausgegeben. Der Autor be-

merkt im Vorwort, dass das Buch kein Bilderbuch im herkömmlichen Sinn sein will, das «ein wenig «Orient» und «Natur» zeigt». Es will dem Heiligland-Pilger, der sich Zeit nimmt, Naturschönheiten, biblische Stätten und Menschen etwas genauer zu betrachten, eine meditative Hilfe zur Vertiefung des Gesehenen sein. Bruder Immanuel gelingt es immer wieder auf meisterhafte Art, sich von den Bibeltexten und dem Land, in dem diese Texte zunächst erlebt und dann niedergeschrieben wurden, zu Meditationen inspirieren zu lassen, die in eigentliche Zwiesprachen mit dem Schöpfer und Herrn des Kosmos münden. Land und Bibel werden so dem Gläubigen auf eine ganz ansprechende Weise erschlossen.

P. Anselm Bütler

E. Klinger: **Armut – eine Herausforderung Gottes**. Der Glaube des Konzils und die Befreiung des Menschen. Benziger, Zürich 1990. 333 S. Fr. 31.–.

Immer noch geht der Streit um die Theologie der Befreiung weiter. E. Klinger weist nach, dass diese Theologie eine authentische Verwirklichung des Vatikanums II ist. Zu diesem Zweck erarbeitet er zuerst das Prinzip der Hermeneutik des Konzils anhand der drei grundlegenden Texte: Die Eröffnungsrede Johannes XXIII. als Programm des Konzils; der Gesamtplan zur Konkretisierung des Programms, entworfen von Kardinal Suenens; der Aufriss: Der Entwurf K. Rahners, zus. mit J. Ratzinger über die Offenbarung Gottes und des Menschen in Jesus Christus. Als Ergebnis hält der Autor fest: der pastorale Fortschritt – dogmatischer Fortschritt. Es geht dem Konzil um Kirche und Pastoral. Hier bietet «gaudium et spes» den Schlüssel zum Verständnis von «lumen gentium». – Die Theologie der Befreiung realisiert den Glauben des Konzils in Lateinamerika. Sie steht und fällt mit dem richtigen Verständnis des Konzils. «Ihre Option für die Armen steht und fällt mit dem Konzil und seiner dogmatischen und pastoralen Erneuerung... Seine Pastoralkonstitution «gaudium et spes» ist die kirchliche Basis jeder Theologie der Befreiung. Sie ist wichtig, um das Konzil zu verstehen. Das Konzil hingegen ist wichtig, um der Theologie der Befreiung den kirchlichen Rahmen zu geben». – Ein äusserst hilfreiches Buch im Wirrwarr heutiger Auseinandersetzungen in der Kirche um Konzil und dessen Verwirklichung und um die Theologie der Befreiung.

P. Anselm Bütler

J. Kremer: **2. Korintherbrief**. SKK-NT, Band 8. 128 S. Fr. 15.80. (Abo-Preis Fr. 13.40)

Der Zielsetzung dieses Kommentars entspricht es, wenn für den Leser unserer Tage wichtigere Abschnitte ausführlicher behandelt werden als andere. Dabei geht der Autor bei der Kommentierung in zwei Schritten vor. In einem ersten Schritt wird der Bibeltext unter Auswertung der neueren Forschung exegetisch erklärt, unter Berücksichtigung des textlichen und aussertextlichen Zusammenhangs sowie der damaligen Ausdrucksweisen. In einem zweiten bibeltheologischen Schritt wird versucht, den Leser anzuleiten, das in einer andern Situation und Umwelt schriftlich fixierte Bibelwort als ein Wort Gottes zu vernehmen, das ihn in seiner Zeit und Umwelt anspricht. So bekommt dieser Kommentar eine besondere praktische, hilfreiche Aktualität für das Glaubensleben des Lesers.

P. Anselm Bütler

F. Sitte: **Im Rauschgiftsdschungel**. Styria, Graz 1990. 224 S. farbige Faltkarte. Fr. 31.90.

Zwei US-Reportern gelang es, den meistgesuchten Mann Asiens – den Opiumkönig Khun Sah – in seinem Hauptquartier in Burma zu besuchen. Einer der beiden Journalisten musste diese Reise mit dem Leben bezahlen, der Überlebende war der Gesprächspartner Fritz Sittes:

So entstand ein packender und zugleich abenteuerlicher Sachbericht über eine tödliche Dschungelreise in das «goldene Dreieck» von Burma, Laos und Thailand, – in die grösste Heroin-Küche der Welt. Es ist gleichzeitig aber auch ein informativer und warnender Report über die ständig zunehmende «Weltmacht» Droge, die durch die Polizei, durch Gesetze und Strafen kaum mehr bekämpft werden kann.

Ein Abschnitt über den «Schnee aus den Anden» (Kokain), neuestes statistisches Material der UNO und der Weltgesundheitsorganisation sowie eine Übersicht über die verschiedenen Drogenarten, deren furchtbare Auswirkungen und ein kurzes Vokabular der Drogensprache runden dieses spannende Sachbuch ab.

P. Anselm Bütler

J. Heer (Hg.): **Vater unser im Himmel**. Anregungen für das Bibelgespräch zum Gebet des Herrn. Stuttgarter Taschenbücher: Band 3. 128 S. Fr. 12.80.

Mitarbeiter des kath. Bibelwerkes stellen in diesem Band das Vaterunser vor. Die notwendigen theologischen Erläuterungen zeigen die biblischen Leitlinien auf; sie sind kurz und lebensbezogen, denn sie dienen dem anvisierten Bibelgespräch, für das ausführlich Anregungen gegeben werden. Ein ausführliches Kapitel ist Fragen gewidmet, die im Zusammenhang mit dem Bittgebet viele beschäftigen.

P. Anselm Bütler

R. Schnackenburg: **Der Jesusweg**. Meditationen zum lukanischen Reisebericht. Stuttgarter Taschenbücher: Band 4. 96 S. Fr. 12.80.

Schnackenburg hat seine 25 Meditationen dem «Reisebericht» des Lukas entnommen (Lk 9,51–19,27). Dieser «Reisebericht» geht zunächst von einer bestimmten Situation im Leben Jesu aus, umgreift aber darüber hinaus viel Worte und Taten Jesu, die uns auf den «Jesusweg» mitnehmen und zur existentiellen Anrede für die Glaubenden aller Zeit werden.

P. Anselm Bütler

Das neue Testament. Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Stuttgarter Taschenbücher: Band 1. 352 S. Fr. 7.80.

Diese handliche und preiswerte Ausgabe des Neuen Testaments im bewährten Text der Einheitsübersetzung ist ein hervorragender Begleiter durch den Alltag.

P. Anselm Bütler

W. Kirchschräger: **Kleiner Grundkurs der Bibel. Im Blick: Das Neue Testament**. Stuttgarter Taschenbücher: Band 2. 128 S. DM 12,80.

In 32 kurzen Kapiteln – jeweils mit «Anregungen zum Weiterdenken» – gewinnt der Leser einen ersten Zugang zu Grundfragen des Schriftverständnisses im Blick auf das Neue Testament. Naturgemäss handelt es sich dabei um erste Orientierungshilfen, die der Leser aber mühelos selbst vertiefen kann (Literaturangaben

im Anhang). Dem suchenden und fragenden Bibelleser wird das Mindestmass an Informationen und Überlegungen geboten, die für einen vernünftigen Umgang mit dem NT nötig sind.

P. Anselm Bütler

L. Swidler/B. Connor (Hg.): **«Alle Katholiken haben das Recht...»** Freiheitsrechte in der Kirche. Kösel, München 1990. 190 S. Fr. 26.–.

In vielen Ländern sind in den letzten Jahren Vereinigungen und Komitees entstanden, die sich für die Christenrechte in der kath. Kirche engagieren. Diese fundamentalen Freiheitsrechte für Frauen und Männer in der Kirche werden in vorliegendem Buch lebensnah und provokant vorgestellt. Eine Fülle von Texten aus der kirchlichen Tradition und Anregungen zur Arbeit in Diskussions- und Basisgruppen machen dieses Buch zu einem hilfreichen Begleiter auf dem Weg zu einer offenen katholischen Kirche. – Das Buch beschäftigt sich vor allem mit der Ortskirche Nordamerikas. Von daher rühren manche Fremdheiten der vorliegenden Übersetzung aus dem Amerikanischen. Aber das Buch lässt Probleme der Kath. Kirche in den USA kennenlernen und gibt durch diese andere Perspektive Anstösse zur Veränderung.

P. Anselm Bütler

W. R. G. Loader/R. Hoppe (Hg.) u.a.: **Glaube in der Bewährung**. Hebräerbrief – Jakobusbrief. Reihe: Bibelauslegung für die Praxis, Band 25. Deutsche Bibelgesellschaft und Kath. Bibelwerk, beide Stuttgart, 1990. 160 S. Fr. 24.10 (Abo-Preis Fr. 21.20).

Anfechtungen für den Glauben und Bewährung im Glauben – das verbindet die beiden sonst sehr unterschiedlichen Briefe (Hebr und Jak). im Hebr zeichnet sich Verfolgungsdruck von aussen ab, im Jak stehen eher Anfechtungen von innen zur Debatte: Routine, Ermüdungserscheinungen, «unvermeidliche» Kompromisse.

Der Verfasser des Hebr beschränkt sich nicht auf Ermahnungen, sondern weiss, dass der Glaube nur auf solider Grundlage Bestand hat. Der Verfasser des Jak verbindet seelsorgerlichen Rat mit ernster Warnung. Die Gnade Gottes darf nicht zum bequemen Ruhekitzen werden.

Die 20 ausgewählten Texte werden leicht verständlich gedeutet, der Praxisteil gibt vielfältige Anregungen für die Erarbeitung in Bibelgesprächskreisen.

K. Wengst: **Bedrängte Gemeinde und verherrlichter Christus**. Ein Versuch über das Johannesevangelium. Kaiser, München, 1990, 267 S. Fr. 71.–.

Der Autor wählt als Interpretationsansatz den konkreten historischen Ort der Gemeinde und will diesen Ansatz in Beziehung bringen mit der theologischen Interpretation des Joh.-Evangeliums. Der vierte Evangelist, so Wengst, projiziert bei seiner Darstellung des Judentums die Verhältnisse seiner eigenen Gegenwart in die Zeit Jesu zurück. Daher erscheint im Evangelium das Judentum als pharisäisch bestimmt, und die Auseinandersetzungen zwischen Jesus und diesem pharisäischen Judentum spiegeln die Auseinandersetzung zwischen der Gemeinde und dem Judentum, welches die Gemeinde mit dem Synagogenausschluss bedroht. Dadurch und durch argumentatives Vorgehen der Juden ist es zu einer Abfallbewegung in der judenchristlichen

Gemeinde gekommen. Der Evangelist will diese Abfallbewegung stoppen, den schon vorhandenen Glauben festigen und zum Verbleiben in der Gemeinde veranlassen. Er zeigt ihnen, was sie an Jesus haben: «Am irdischen Jesus und seinem Kreuzeschicksal macht der Gott Israels aller Welt offenbar, wer er ist: Die «Herrlichkeit» ist nirgends anders als im «Fleisch» zu sehen. Der Blick muss aushaltbar auf das «Fleisch» gerichtet sein, ohne sich beirren zu lassen, wenn er die «Herrlichkeit» sehen will.

P. Anselm Bütler

J. Gründel: **Das Gewissen.** Subjektive Willkür oder oberste Norm? Schriften der Kath. Akademie Bayern, Band 135. Patmos, Düsseldorf, 1990. 126 S. Fr. 24.10. Der Band enthält die Referate der Tagung der Kath. Akademie Bayern im Juni 1989 in München. Die Vorträge wehren der Tendenz, das menschliche Subjekt in Verantwortungslosigkeit aufzulösen (moralisch ist alles beliebig) und ebenso der Absicht, den einzelnen einfach wieder dem Gebot einer übergeordneten Instanz zu unterstellen, der er zu gehorchen hat. Die rechtlichen, moralischen und theologischen Grundlagen für eine solch selbstbewusste Auffassung von Gewissen lassen sich mit Hilfe dieses Buchs erarbeiten. Besonders beachtenswert sind die Referate von G. Dautzenberg: Das Gewissen im Rahmen einer NT-Ethik; R. Heinzmann: Zum Verständnis des Gewissens bei Thomas von Aquin; H. Weber: Das Verhältnis von Gewissen und kirchlichem Lehramt; J. Gründel: Verbindlichkeit und Reichweite des Gewissensspruches.

P. Anselm Bütler

O. Fuchs: **Heilen und befreien.** Der Dienst am Nächsten als Ernstfall von Kirche und Pastoral. Patmos, Düsseldorf, 1990, 240 S. Fr. 28.90.

Ansatz für seine Darlegung, dass Diakonie wesentlich zum Dienst der Kirche gehört, bietet dem Autor die Praxis Jesu, die, v. a. nach Markus heilender und befreiender Dienst war, begleitet vom Wort der Verkündigung. Der Theologie des Vatikanums II ging es um die Verbindung von Glauben und Leben, Bekenntnis und Tat. Dem Autor geht es um die theologische Durchdringung der Diakoniefrage im Horizont eben dieser Theologie und des sie konzentrierenden Evangelisierungsbegriffes. Er fragt nach der Erfahrungs- und Praxisdimension der kirchlichen Lehre und aller Dogmen überhaupt. Welchen Stellenwert für den Autor die Diakonie im Gesamt der Seelsorge besitzt, wird erkennbar. z. B. an folgenden Aussagen: «Verkündigung und Gemein-

dearbeit durch die Diakonie sind genau so wesentlich wie durch das Wort und das Sakrament» (S. 126) oder: «Sakramentale, kerygmatische und diakonale Christusbegegnung sind gleichwertige Modi der Vergegenwärtigung Christi durch die Kirche in der Welt» (S. 189). Was diese Bedeutung der Diakonie praktisch an Anforderungen stellt, das zeigt der Autor in ausführlichen bis ins Detail reichenden Analysen.

P. Anselm Bütler

L. Stapenhorst: **Entschuldige Paulus, jetzt rede ich.** Frauenprotest gegen die Männerkirche. Walter, Olten, 1990. 156 S. mit 4 Abbildungen. Fr. 23.-.

Einleitend wird geklärt, was feministische Theologie wirklich ist: sie will nicht die «Hälfte des Kuchens», sondern einen «anderen Kuchen»: den ganzheitlichen Menschen. Mit scharfem Blick zeigt die Autorin, dass die Stellung der Frau in der katholischen Kirche nach wie vor viel zu wünschen übrig lässt. Sie deckt die Defizite und frauenfeindlichen Einstellungen auf. In einem Brief an «Bruder Paulus» setzt sie sich mit der entscheidenden Wende im Christentum zur «Unterordnung der Frau» auseinander. Auch im Apostolischen Schreiben von Papst Johannes Paul II. schimmert die Abwertung der Frau überall durch. Das wohl aufschlussreichste Kapitel: «Die religiöse Erziehung unserer Töchter» behandelt die Schulbücher und Methoden des katholischen wie des evangelischen Unterrichtes, wo noch alles den überkommenen patriarchalen Geist atmet. Wenn auch an manche exegetische Aussagen Fragezeichen zu setzen sind, so wird doch gerade an ihnen klar, wie heute Frauen solche «männliche» Texte empfinden und durch sie schockiert werden. Frauen lesen, verstehen und empfinden biblische und liturgische Texte anders (nicht falsch) als Männer.

P. Anselm Bütler

E. Drewermann: **Der Herr Gevatter. Der Gevatter Tod. Fundevogel.** Grimms Märchen tiefenpsychologisch gedeutet. Walter, Olten, 1990. 84 S., Farbtafeln. Fr. 33.-.

«Arzt und Tod» und «Wie wird man mit dem Tod fertig?» ist das Thema dieses Bandes. Aufgabe des Arztes ist es, zu erkennen, wo der Tod steht, ob noch im Hintergrund oder bereits an der Schwelle, wo jeder Eingriff und jede Medizin versagen. Dann kann Hilfe nur noch darin bestehen, zu der Einsicht zu verhelfen, dass nach dieser Schwelle ein neues Leben beginnt. Der Band kann hilfreich sein für unsere Einstellung gegenüber dem Tod in den verschiedenen Entwicklungsstufen unseres menschlichen Lebens.

P. Anselm Bütler

Buchhandlung Dr. Vetter



Schneidergasse 27, 4001 Basel
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)
Telefon 25 96 28